

Projektpartner:
Katastrophenforschungsstelle (KFS)
Freie Universität Berlin

Die Katastrophenforschungsstelle (KFS) am Fachbereich für Politik- und Sozialwissenschaften ist auf sozialwissenschaftliche Katastrophenforschung spezialisiert. Im Projekt entwickelt die KFS einen integrativen und transdisziplinären Rahmen zur Vulnerabilitätsbewertung und untersucht die heterogenen Hilfsbedarfe und Bewältigungskapazitäten innerhalb der Bevölkerung.

Prof. Dr. Martin Voss, kfs@polsoz.fu-berlin.de

**Forschungsstelle interkulturelle und
komplexe Arbeitswelten (FinkA)**
Friedrich-Schiller-Universität Jena

FinkA am Fachgebiet interkulturelle Wirtschaftskommunikation beschäftigt sich mit modernen Arbeitswelten im internationalen und interkulturellen Kontext. Im Projekt erforscht FinkA die Quellen und Kulturen freiwilligen Engagements sowie Schulungsangebote und organisationale Strukturen im Bevölkerungsschutz vergleichend in Indien und Deutschland.

Prof. Dr. Stefan Strohschneider, stefan.strohschneider@uni-jena.de

Sachgebiet Sicherheitsforschung
Deutsches Rotes Kreuz (DRK) - Generalsekretariat

Das Deutsche Rote Kreuz sieht sich ebenso wie die anderen Akteure des Bevölkerungsschutzes mit gesellschaftlichen Veränderungen konfrontiert. Im Forschungsprojekt INVOLVE werden Aufgabenfelder des DRK in den Blick genommen um neue Engagementformen im Bevölkerungsschutz in das DRK bedarfsgerecht zu integrieren.

Matthias Max, maxm@drk.de

Programm:

Forschung für die zivile Sicherheit

Projektlaufzeit:

Januar 2015 - Dezember 2017

Projektpartner:

Freie Universität Berlin,
Katastrophenforschungsstelle (KFS)



Friedrich-Schiller-Universität Jena,
Forschungsstelle interkulturelle
und komplexe Arbeitswelten (FinkA)



Deutsches Rotes Kreuz (DRK), Berlin

**Bildnachweis:**

Cover-Foto, oben © Dr. Thorsten Klose (DRK/DE) | Cover-Foto, unten © Daniel. F. Lorenz (FUB/KFS)
Forschungsdesign-Grafik © Jessica Reiter (FUB/KFS) | Globus-Hintergrund: CC BY-SA 3.0 (angepasst)

Kontakt

Prof. Dr. Martin Voss
Katastrophenforschungsstelle (KFS)

Freie Universität Berlin
Carl-Heinrich-Becker-Weg 6-10
12165 Berlin

Webseite: <http://www.polsoz.fu-berlin.de/kfs/>
Email: kfs@polsoz.fu-berlin.de
Telefon: +49 (0)30 838 72611
Fax: +49 (0)30 838 72615



INVOLVE



INitiate VOLunteerism to counter VulnErability



Hintergrund

Das Engagement von Helferinnen und Helfern stellt sowohl in Deutschland als auch in Indien einen unverzichtbaren Bestandteil der Vorsorge und der Bewältigung von Katastrophen dar. Beide Länder stehen jedoch vor großen Herausforderungen. In Deutschland verändern sich die Bedingungen des ehrenamtlich getragenen Katastrophenschutzes: Während die Bereitschaft der Bevölkerung zum spontanen oder zeitlich begrenzten freiwilligen Engagement zunimmt, binden sich immer weniger Freiwillige langfristig an eine bestimmte Hilfsorganisation. Zugleich steigen die Anforderungen an freiwillige Helferinnen und Helfer, da die Zahl der Menschen, die in einer Katastrophenlage umfangreiche Betreuung benötigen, zunimmt und die Bedarfe vielfältiger werden. Zudem fehlt detailliertes Wissen über diese Bedarfe, ihre Verteilung sowie Kapazitäten innerhalb der Bevölkerung. So wird es beispielsweise für den Betreuungsdienst im Katastrophenschutz immer schwieriger, den Bedarfen einer heterogenen Bevölkerung in länger andauernden und großflächigen Lagen gerecht zu werden.

In Indien sehen sich die überwiegend hauptamtlich organisierten Katastrophenschutzorganisationen dagegen insbesondere durch ein stetiges Bevölkerungswachstum und gleichzeitiger Veränderung der Risiko- und Gefahrenlage mit großen Herausforderungen konfrontiert. Daraus ergeben sich auch in Indien Notwendigkeiten, aber auch Möglichkeiten, neue und veränderte Organisationsformen im Bereich Katastrophenschutz zu untersuchen.

Motivation

Freiwilliges Engagement leistet einen wesentlichen Beitrag zur Reduktion der Vulnerabilität und zur Stärkung gesellschaftlicher Resilienz gegenüber Extremereignissen. Vor dem Hintergrund sich wandelnder sozialer, ökologischer und ökonomischer Rahmenbedingungen wird es notwendig sein, neue bedarfs- und zielgruppen-gerechte Formen für die Freiwilligenarbeit zu entwickeln, die auch bislang nicht in den Katastrophenschutz eingebundenen Gruppen die Mitwirkung ermöglichen. Dies erfordert neue Konzepte der Integration und Ausbildung sowie deren Verzahnung mit bestehenden Katastrophenschutzstrukturen. Übergeordnetes Ziel des Projektes

INVOLVE ist es daher, Vulnerabilität und freiwilliges Engagement in einem integrierten Forschungsvorhaben und in kulturvergleichender Perspektive zu untersuchen. Auf dieser Grundlage können gezielt Maßnahmen initiiert werden, die frühzeitig und nachhaltig zur Stärkung der Freiwilligen- und Ehrenamtsarbeit und somit zur Reduktion der Katastrophenanfälligkeit in Deutschland und Indien beitragen.

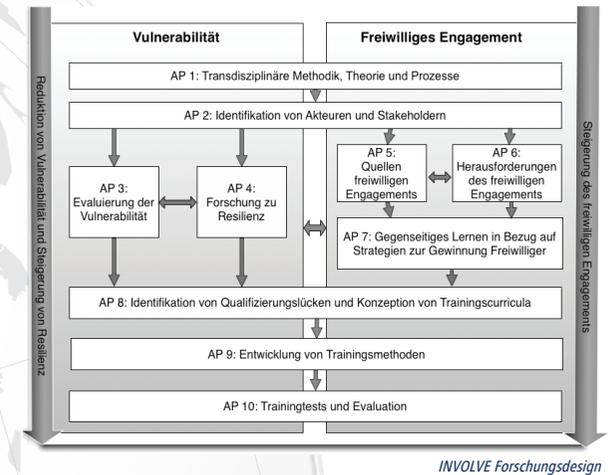
Vorgehen

Den Rahmen für die Analysen bildet ein integratives Konzept zur kulturübergreifenden und transdisziplinären Analyse von Vulnerabilität, Resilienz und freiwilligem Engagement, welches auf spezifische Gefahrenszenarien in je drei Fallregion in Indien und Deutschland angewandt wird. In einem ersten Schritt erfolgt eine Analyse von Vulnerabilitätsfaktoren sowie Bewältigungs- und Anpassungskapazitäten (Resilienz), die darauf abzielt die heterogenen Hilfsbedarfe der Bevölkerung sowie Defizite in der (Katastrophen-)Vorsorge innerhalb der gesellschaftlichen Kontexte zu identifizieren. Auf dieser Grundlage werden die Quellen und Herausforderungen freiwilligen Engagements sowie der Helfergewinnung und -bindung in Katastrophenschutzorganisationen herausgearbeitet. Auf Basis der vielfältigen Motivlagen und Bedürfnisse der Bevölkerung erfolgt die Entwicklung bedarfsrechter Angebote für neue Freiwilligengruppen. Zugleich werden Qualifizierungslücken und -bedarfe für neue Freiwillige sowie Notwendigkeiten zur Fortentwicklung von Katastrophenschutzstrukturen zur Einbindung neuer Engagementformen identifiziert.

Methoden

Die Innovation des Forschungsvorhabens besteht in der kulturübergreifenden und transdisziplinären Ausrichtung, d.h. Problemdefinitionen, Konzepte und Ergebnisse werden in allen Phasen des Projektes in Indien und Deutschland gemeinsam mit den beteiligten Akteuren vor Ort entwickelt. Mittels des speziell entwickelten ganzheitlichen Ansatzes und transdisziplinärer Methoden sollen v.a. die Perspektive und die spezifischen Bedürfnisse der Bevölkerung in den Mittelpunkt gestellt werden. Das Projekt kombiniert hierzu eine Vielzahl wissenschaftlicher Methoden wie Sekundär-

analysen, quantitative Befragungen, Experteninterviews, partizipative Workshops und Fokusgruppen, Untersuchungen an Hand von teilnehmenden Beobachtung sowie SWOP- und Bedarfsanalysen.



Erwartete Ergebnisse

Das Rahmenkonzept zur integrativen, transdisziplinären Analyse und Bewertung von Vulnerabilität, Resilienz und Engagement macht im interkulturellen Vergleich die besonderen kulturellen und sozialen Voraussetzungen erkennbar, die für die Bereitschaft zum freiwilligen bzw. ehrenamtlichen Engagement im Katastrophenschutz grundlegend sind. Darauf aufbauend entwickelt INVOLVE gemeinsam mit den unterschiedlichen Stakeholdern Konzepte, wie den künftigen Herausforderungen vermittels neuer zielgruppengerechter Formen zur Integration freiwilliger Helferinnen und Helfer begegnet werden kann. Es werden Vorschläge erarbeitet, wie Lehr- und Lernmaterialien zur Aus- und Fortbildung an die sich verändernden Rahmenbedingungen angepasst werden können. Das Forschungsprojekt INVOLVE trägt mit der vergleichenden Analyse und intensiven Verzahnung der Forschungsprozesse auf deutscher und auf indischer Seite zur Initiierung kulturübergreifender Lernprozesse im Bereich der Katastrophenforschung, -vorsorge sowie des -managements bei. Der Aufbau eines tragfähigen Netzwerkes für zukünftige deutsch-indische Kooperationen ist ein übergreifendes Ziel des Projektes.